



Ergebnisbericht 2020

Professionalisierung durch Vernetzung – Fortführung und Potenzierung (PRONET²)

Projektgovernance, Qualitätssicherung und erste Ergebnisse

Die übergeordnete Zielsetzung des Gesamtprojekts besteht darin, die horizontale Verknüpfung der drei Studienelemente Bildungswissenschaften, Fachdidaktik und Fachwissenschaft sowie die vertikale Verzahnung der drei Phasen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung weiter zu stärken. Dies setzt aktive Austauschmöglichkeiten voraus, die in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie teilweise nur begrenzt gegeben waren. Auch wenn das Projekt auf bereits stabile phasen- und fachbereichsübergreifende Kommunikations- und Organisationsstrukturen der Kasseler Lehrerinnen- und Lehrerbildung zurückgreifen konnte, wurden die aufgebauten projektbezogenen inneruniversitären, phasenübergreifenden und außeruniversitären Vernetzungsbestrebungen durch die pandemiebedingten Einschränkungen erschwert. Die Zusammenarbeit mit den kooperierenden nordhessischen Schulen, den regionalen Beratungs- und Förderzentren sowie den Studienseminaren, Schulämtern, dem Hessischen Kultusministerium und der Hessischen Lehrkräfteakademie konnte nur in eingeschränkter Weise fortgesetzt werden. Besonders stark davon betroffen waren jene Teilprojekte, die die Stärkung des Praxisbezugs für Studierende verfolgen und deren Forschungsaufgaben eng mit Kooperationen der dritten Phase der Lehrerbildung verbunden sind.

Zu Beginn des Berichtsjahres 2020 konnte an die Entwicklungen des Vorjahres angeknüpft und die inhaltliche Arbeit in den drei Handlungsfeldern „Reflexive Praxisstudien“, „Diversität und Inklusion“ und „Vernetzung von Professionsbereichen“ – gemäß der Meilensteinplanung – zunächst fortgeführt werden, bevor der Lehrbetrieb ab März pandemiebedingt auf Online-Lehre umgestellt werden musste. Damit änderten sich bei zahlreichen Lehrveranstaltungen die Grundausrichtung und das Evaluationskonzept. Um den Lehrbetrieb unter den pandemiebedingten Einschränkungen aufrechterhalten zu können, musste die Lehre in den Teilprojekten neu konzipiert werden. Bestehende Lehrangebote wurden zu Online-Seminaren umgestaltet, teilweise mussten auch neue Lehrangebote erarbeitet werden. In nur wenigen Fällen war diese Übertragung ohne wesentliche Veränderungen der Grundcharakteristika der bisher entwickelten Lehrkonzeptionen möglich. Dies hatte Auswirkungen auf die Meilensteinplanung, denn ein Großteil der in den Teilprojekten ursprünglich entwickelten Innovationen basiert auf Lehrveranstaltungs-konzeptionen oder Werkstattangeboten in Präsenz, die in 2020 nicht in der ursprünglich geplanten Form angeboten und evaluiert werden konnten.

Wie schon in den vergangenen Projektjahren fanden auch 2020 zwei *Face-to-Face-Treffen* statt, die dem projektbezogenen fachlichen Austausch aller PRONET²-Mitwirkenden dienen. Das erste Treffen konnte noch in Präsenz stattfinden, das zweite wurde coronabedingt digital durchgeführt. Im Rahmen dieser Projekttreffen stand die gegenseitige Information über den Arbeitsstand in den einzelnen Handlungsfeldern im Zentrum. Im Februar konnten sich die Teilprojekte aus dem Handlungsfeld I präsentieren und im Oktober die Teilprojekte aus dem Handlungsfeld II. Weitere Themen beim Herbsttreffen waren Transfer- und Verstetigungsmöglichkeiten der PRONET²-Ergebnisse. Auch in 2020 unterstützte die Lenkungsgruppe die Projektverantwortlichen in monatlichen Treffen bei der Steuerung und Überwachung von PRONET². Der Wissenschaftliche Beirat mit Herrn Prof. Dr. Alexander Gröschner, Universität Jena, und Frau Prof. Dr. Ingrid Kunze, Universität Osnabrück, tagte im Berichtsjahr zweimal und beriet die Lenkungsgruppe in ihrer Arbeit der Prozesssteuerung. Beim Treffen im Januar ging es um die Themen Transfer und Verstetigung und im Juni um die pandemiebedingten Auswirkungen auf PRONET². Das Projektmanagement stellte den organisatorischen Rahmen des Gesamtvorhabens sicher, verantwortete die ressourcielle Administration sowie die Koordination der Berichtslegung gegenüber dem Projektträger.

Die evidenzbasierte Weiterentwicklung von Lernumgebungen und der Ausbau von inner- wie außeruniversitären Kooperationsstrukturen sind wesentliche Bestandteile von PRONET². Auch in 2020 sollte die Fortführung der inhaltlichen Arbeit in den 29 Teilprojekten – gemäß der Meilensteinplanung – erfolgen, bevor sich der Fokus dann sukzessive auf die strukturelle Verankerung und Verstetigung der Arbeitsergebnisse mit Unterstützung der Innovationseinheiten (IE) verschiebt. Für das Berichtsjahr war vorgesehen, die weiterentwickelten Lernumgebungen und Innovationen zu erproben und diese erneut auf ihre Akzeptanz und Wirksamkeit zu prüfen, damit im weiteren Projektverlauf der systematische Transfer mit Unterstützung der IE angebahnt und umgesetzt werden kann. Die Erprobung und erneute Evaluation konnte, von pandemiebedingten Einschränkungen abgesehen, in den Teilprojekten durchgeführt werden.

Die im Berichtsjahr erfolgte Begleitforschung in den drei Handlungsfeldern auf Ebene der Teilprojekte und die Beschäftigtenbefragung der Metaevaluation dienten nicht nur dem Nachweis der Wirksamkeit der einzelnen Lernumgebungen, sondern auf Ebene des Gesamtprojekts auch der Überprüfung, inwieweit sich im Verlauf der zweiten Förderphase Hinweise für die intendierte Professionsentwicklung durch Vernetzung zeigen.

In 2020 fand, wie bereits im Vorjahr, eine enge Kooperation mit dem PRONET D-Projekt statt. Zwischen beiden Projekten bestand ein enger wissenschaftlicher Austausch, der u.a. auch die Evaluation und die Themen Transfer und Verstetigung einschließt. Auch die in den Bereichen Projektmanagement, Administration und Berichtswesen begonnene Zusammenarbeit wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt.

Im Berichtsjahr wurde die Universität Kassel vom Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Wissenschaftsministerium und der Hessischen Lehrkräfteakademie aufgefordert, ein Konzept für einen innovativ ausgerichteten Studiengang für das Lehramt an Förderschulen mit Schwerpunkt Inklusionspädagogik zu entwickeln. Bei Einrichtung des Studiengangs, dessen Beginn für das Wintersemester 2023/24 geplant ist, kann auf entwickelten Lehrveranstaltungsformaten des Handlungsfelds II aufgebaut und diese können größtenteils in den neuen Studiengang integriert werden.

Insgesamt konnte im Berichtszeitraum mit den PRONET² Vorlesungen, Seminaren und Workshops aller drei Handlungsfelder ein Lehrangebot für über 2.300 Studierende bereitgestellt werden, in der Mehrzahl wurden diese Lehrangebote in digitaler Form durchgeführt, es fanden lediglich zwei Präsenzveranstaltungen statt. Im Sommersemester 2020 mussten acht Lehrveranstaltungen entfallen.

Unterstützungsmaßnahmen der Innovationseinheiten zur Verstetigung der Projektergebnisse

Das Ziel von PRONET² ist es, die im Projektverlauf auf Basis der Evaluationsergebnisse modifizierten und positiv evaluierten Lernumgebungsinnovationen konzeptionell weiterzuentwickeln und sie in dauerhafte Elemente der Kasseler Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu überführen. Das elementare Verwertungsziel besteht im Transfer der PRONET²-Innovationen in der Struktur der Kasseler Lehrerinnen- und Lehrerbildung mit phasenübergreifender Ausrichtung. Dabei nehmen die fünf Innovationseinheiten (IE) eine zentrale Rolle ein: (I) Curriculare Kohärenz, (II) Metaevaluation, (III) Qualitätssicherung und Organisationsentwicklung, (IV) Fort- und Weiterbildung sowie (V) Graduiertenförderung. Die IE sollen die auf nachhaltige Wirkung angelegten Veränderungsprozesse in curriculärer, struktureller und qualitätssichernder Hinsicht initiieren und begleiten und die Verstetigung und Dissemination der Projektergebnisse anbahnen. Gemäß der Meilensteinplanung bestanden ihre Aufgaben in 2020 darin, Unterstützungsmaßnahmen zur Verstetigung der Innovationen der Teilprojekte zu entwickeln. Damit die IE die ihnen zugrunde gelegten Querschnittsaufgaben wahrnehmen konnten, wurden die von den Teilprojekten erarbeiteten Transferpläne von der IE III systematisch ausgewertet und eine Transferstrategie entwickelt, um die Innovationen in die Kasseler Lehrerinnen- und Lehrerbildung hineinzutragen und auf Dauer sicherzustellen. Außerdem wurden von den IE Kooperationen und Arbeitsgruppen mit den Teilprojekten in Anlehnung an deren Themenschwerpunkte aufgebaut. Die IE-Arbeit bewegte sich auf drei Ebenen: transferierbare Innovationen, universitätsinterne Transfer- und Nachhaltigkeitsstrategien sowie Strukturveränderungen. Im folgenden Überblick liegt der Schwerpunkt auf der ersten und zweiten Ebene.

In der **IE I „Curriculare Kohärenz“** wurde die Arbeit an der Handreichung „Zusatzqualifikation im Lehramt“ fortgeführt, um die Teilprojekte bei der Einrichtung von Zertifikatskursen und Studienprofilen zu unterstützen. Sie soll als Leitfaden dienen und Hinweise zu den formalen Rahmenbedingungen enthalten. Die Handreichung soll von den betreffenden Teilprojekten und langfristig von allen Fächern der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Kassel dazu genutzt werden, Studienprofile oder Zertifikatsstudiengänge zu konzipieren und eine Orientierung bieten, welche Voraussetzungen gelten und welche Gremien für die Genehmigung einbezogen werden müssen. Sie soll auch dazu beitragen, das Angebot von Zusatzqualifikationen an der Universität Kassel sinnvoll formal zu vereinheitlichen und für alle Studierenden sichtbar zu machen. Die erfolgreich in Modulprüfungsordnungen verankerten Verzahnungsmodule sollen in einer entsprechenden Dokumentation präsentiert und die dahinterliegende Konzeption beschrieben werden. Weiterhin wurde durch die Mitarbeit in der überregionalen Arbeitsgruppe „Verzahnung, Vernetzung und Kohärenz“ gemeinsam mit anderen QLB-Standorten an der Evaluation von Vernetzung und Kohärenz gearbeitet und die gemeinsame Publikation „Kohärenz, Verzahnung und Vernetzung – Ein Angebots-Nutzungs-Modell für die hochschulische Lehrkräftebildung“ auf den Weg gebracht. Zudem ist geplant, Unterstützung bei der vertikalen Vernetzung, die Lehrerfortbildung betreffend, in Zusammenarbeit mit der IE IV anzugehen. Darüber hinaus sollen die betreffenden Teilprojekte bei der Vorbereitung von Kooperationsverträgen mit der 2. Phase unterstützt werden.

Die übergreifende Aufgabe der **IE II „Metaevaluation“** besteht darin, die professionelle Entwicklung von Studierenden sowie die Vernetzungsaktivitäten in PRONET² zu untersuchen. Weiterhin unterstützt die IE II die Teilprojekte durch die Veranstaltungsbefragung mit einer „Fundamentum-Additum“-Struktur dabei, die Wahrnehmung und Verarbeitung von PRONET²-Angeboten durch die Studierenden genauer zu analysieren. Diese verschiedenen Erhebungsinstrumente wurden 2020 weiterentwickelt und ergänzt. Zugleich wurde die Arbeit an der Evaluationstoolbox fortgeführt, indem relevante Konstrukte identifiziert und in einer Art Angebots-Nutzungs-Modell gebündelt und systematisiert wurden. Zudem wurde die Beschäftig-

tenbefragung durch Fragen zu den pandemiebedingten Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen ergänzt und die Fundamentum-Additum-Befragung durch Fragen zur Nutzung digitaler Lehre erweitert. An einer langfristigen Nutzbarmachung und Verstetigung der Studierendenbefragung wird aktuell gearbeitet.

Die **IE III „Organisationsentwicklung & Qualitätssicherung“** verfolgt die Ziele, die von den Teilprojekten entwickelten Innovationen zu transferieren und zu verstetigen und PRONET² mit weiteren am Zentrum für Lehrerbildung angesiedelten Projekten (dem Projekt „Professionalisierung im Kasseler Digitalisierungsnetzwerk – PRONET-D“ sowie dem Projekt zur Umsetzung des Portfolios Medienbildungskompetenz im Rahmen des hessischen Studienstrukturprogramms) miteinander zu vernetzen. Auf diese Weise sollen partizipative Strukturen geschaffen sowie Synergien hergestellt und nutzbar gemacht werden. Im Berichtsjahr wurde eine Transferstrategie für einen dauerhaften Zugang zu den Innovationen der Teilprojekte entwickelt. Dazu wurden das Berichtswesen und die Leistungsdokumentation entsprechend modifiziert. Anschließend fand eine Auswertung der Einträge der Teilprojekte statt, um eine zielgruppenspezifische Dissemination für Studierende, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Lehrerbildnerinnen und -bildner aller drei Phasen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vorbereiten zu können. Das Monitoring der Förderlandschaften wurde fortgeführt, um den Teilprojekten Möglichkeiten für Anschlussförderungen aufzuzeigen. Es wurde damit begonnen, die Erstellung eines Kompetenzprofils der Kasseler Lehrerinnen- und Lehrerbildung vorzubereiten, zunächst in Abstimmung mit dem Referat Kernstudium, weil dort bereits ein Profil für den Teilstudiengang Kernstudium vorliegt. Beim Erstellen des Kompetenzprofils sollen über PRONET² hinaus auch die übrigen an der Lehrerbildung beteiligten Kolleginnen und Kollegen der Universität Kassel einbezogen werden.

Die zentrale Aufgabe der **IE IV „Fort- & Weiterbildung“** besteht darin, das Fortbildungsangebot für Lehrkräfte in Abstimmung mit den Hochschullehrenden und im Austausch mit dem Staatlichen Schulamt für die Stadt und den Landkreis Kassel sowie mit der Hessischen Lehrkräfteakademie konzeptionell weiterzuentwickeln, wobei einschlägige Ergebnisse aus der Wirksamkeitsforschung berücksichtigt werden. Hierzu gehört auch, dass die an PRONET² beteiligten Lehrerbildnerinnen und -bildner über wichtige Erkenntnisse der Forschung zu Lehrerfortbildung informiert werden. Ein wesentliches Ziel ist die Sichtbarmachung des Fortbildungsangebots über die Homepage und per Flyer. Im Berichtsjahr konnte erreicht werden, dass die Fortbildungsangebote der Universität Kassel in den Newsletter der Staatlichen Schulämter Kassel und Bebra aufgenommen wurden. Da pandemiebedingt zahlreiche geplante Lehrerfort- und -weiterbildungsangebote nicht in der vorgesehenen Form stattfinden konnten, war die Arbeit der Innovationseinheit IV wesentlich beeinträchtigt. Auch 2020 hat die IE wieder koordinierende Aufgaben bei der Fortbildungsakkreditierung übernommen. So haben die Lehrenden der Universität Kassel das Angebot der IE IV genutzt, die jeweiligen Fortbildungsangebote bei der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditieren zu lassen. Für die Initiative „[Uni4School](#)“ konnten weitere Professorinnen und Professoren, die in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Kassel tätig sind, gewonnen werden, sich an dem neuen Internetauftritt zu beteiligen. Eine wichtige Maßnahme in 2020 war auch die Bereitstellung von Mikrofortbildungen in digitaler Form. Dieses neue Fortbildungsformat ermöglicht die Durchführung kurzer und niedrigschwelliger Lehrerfortbildungen zu aktuell relevanten Themen. Die Kooperation mit Vertreterinnen der Universitätsstandorte Frankfurt, Gießen und Marburg zum Thema Fortbildung konnte vertiefend durch drei digitale Treffen der hessenweiten Arbeitsgruppe „Lehrerfortbildung“ fortgeführt werden. Zudem beteiligte sich die IE IV an der inhaltlichen Gestaltung des BMBF-[Newsletters 03/2020](#) der Qualitätsoffensive Lehrerbildung.

Die IE V „**Graduiertenförderung**“ konnte im Berichtsjahr ihre Angebote für alle Promovierenden an lehrkräftebildenden Fachgebieten weiterentwickeln und bedarfsorientiert ausweiten, und zwar in Kooperation mit der Kasseler Graduiertenakademie und in enger Abstimmung mit den bereits bestehenden Graduiertenprogrammen der einzelnen Fachbereiche. Durch diese enge Zusammenarbeit konnte in 2020 die Nachwuchsförderung zielgruppenorientiert intensiviert werden. Infolge einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit wurde eine größere Breitenwirkung erzielt und es konnte eine über PRONET² hinausgehende Zielgruppe erreicht werden. Außerdem wurden durch Absprachen in Bezug auf die Veranstaltungsplanung Bedarfe adäquat gedeckt und Angebotsdoppelungen vermieden. Zudem konnte mit einer Schreibwoche, einem Peer-Kolloquium sowie Jahresabschlussgesprächen zu den Herausforderungen der Pandemie ein spezifisches Angebot für die PRONET-Promovierenden entwickelt werden, das sehr gut angenommen wurde. Des Weiteren wurde auf Basis einer umfangreichen Analyse der allgemeinen und besonderen Bestimmungen zu Promotionen der einzelnen Fachbereiche an der Universität Kassel eine Synopse erstellt, auf deren Grundlage ein Empfehlungsschreiben für ein einheitliches Eignungsfeststellungsverfahren zur Vorlage im Rat der Graduiertenakademie verfasst wurde. Ein weiteres wichtiges Vorhaben der IE ist die Konzeption eines phasenübergreifenden Promotionsprogramms. In 2020 konnte ein Konzept zur Dualen Promotion entwickelt werden, das mit den Studienseminarleitungen der Region abgestimmt und von der Hochschulleitung im Rahmen der Antragstellung im Profilbudget der Zielvereinbarungen mit dem HMWK berücksichtigt werden soll. Für die im Berichtszeitraum vollzogene Beantragung des DFG-Graduiertenkollegs zum Thema „Fachlichkeit und Interaktionspraxis im Grundschulunterricht“ war die phasenübergreifende Verschränkung fachlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Wissens- und Kompetenzbereiche im Rahmen von PRONET² höchst bedeutsam.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass in 2020 bereits eine Reihe von Transfermaßnahmen umgesetzt werden konnten. Es wurden Modulprüfungsordnungen geändert, um erprobte und als wirksam evaluierte Innovationen verstetigen zu können. Das digitale Medienangebot konnte weiter ausgebaut werden, indem neue digitale Lernumgebungen erstellt und bereits vorhandene Plattformen erweitert werden konnten. Es wurde in der Katholischen Theologie eine neue Studienwerkstatt gegründet und die Förderdiagnostische Werkstatt konnte ihr Workshopangebot digital ausbauen. Die Etablierung von Lehr-Lern-Laboren konnte in den Fachdidaktiken Sport, Mathematik und Biologie sowie in der Schulpädagogik mit Schwerpunkt Gymnasiale Oberstufe voranschreiten. Bei der Lehrerfortbildung wurde die aufgebaute Infrastruktur erweitert, auch hinsichtlich einer Verstetigung nach Projektende. In der Graduiertenförderung wurde an der Implementierung des Promotionsprogramms in die vorhandenen Strukturen der Nachwuchsförderung gearbeitet. Im Bereich der Metaevaluation ist die Arbeit an der Entwicklung einer Evaluationstoolbox vorangeschritten, die der Lehrerinnen- und Lehrerbildung nach dem Ende von PRONET² zur Verfügung stehen soll.